

## Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

### Ausschlüsse — Nichtaufnahmen

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 4. Dezember 1937 den früheren Buchvertreter Richard Menge, Berlin W 15, Uhlandstraße 57 b. Hartwig;  
durch Entscheidung vom 9. Dezember 1937 den früheren Buchvertreter Fritz Kunze, Bad Grund, Lange Straße 117;  
durch Entscheidung vom 13. Dezember 1937 den Buchvertreter Franz Schröder, Essen,  
aus der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, ausgeschlossen und ihnen jegliche Tätigkeit auf buchhändlerischem Gebiete untersagt.

Herr Hans Zumppe, der frühere Geschäftsführer der inzwischen aufgelösten Firma Eberhard Arnold-Verlag G. m.

b. H. in Bruderhof-Neuhof (Krs. Fulda) ist durch Entscheidung des Herrn Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 6. August 1937 auf Grund des § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 aus der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, ausgeschlossen worden. Der Ausschluß bezieht sich nur auf die buchhändlerische Betätigung des Genannten im Reichsgebiet.

\*

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 26. Oktober 1937 die Aufnahme des Buchvertreters Oswald Püster, Berlin N 20, Spanheimstraße 6 II r.;  
durch Entscheidung vom 14. Dezember 1937 die Aufnahme des Buchvertreters Heinz Mösele, Hamburg 19, Meißnerstraße 34,  
in die Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, abgelehnt und ihnen jegliche Tätigkeit auf diesem Gebiete untersagt.

## Übersetzungen deutscher Bücher im Jahr 1936

Von Dr. Charlotte Bauschinger

Die systematische Sammlung und Betrachtung des deutschen Übersetzungsgutes, das alljährlich in viele Kanäle verzweigt den Weg in die Welt nimmt, vermittelt nicht nur die für Verlag und Buchhandel notwendige Kenntnis von den im Übersetzungswesen der einzelnen Völker vorhandenen Interessen, Bedürfnissen, Mängeln und Lücken, sondern bildet zugleich einen Baustein für die in immer weiterem Umfang zwischen den Regierungen getroffenen Kulturabkommen, die die bewußte Ausgestaltung des Übersetzungswesens als wesentlichen Faktor in ihre Arbeit einbeziehen. — Seit zwei Jahren wird die Sammlung des im Ausland in Buchform erschienenen Übersetzungsmaterials unter Mithilfe der Deutschen Akademie in München vorgenommen, die die Ergebnisse der Untersuchungen über »Das deutsche Buch in fremden Sprachen« in ihren »Mitteilungen« veröffentlichen läßt. Über das statistische Resultat des Jahres 1935 ist bereits an dieser Stelle berichtet worden (in Nr. 128 vom 8. Juni 1937); die folgenden Ausführungen stellen eine kurze Skizze des für das Jahr 1936 gewonnenen Bildes dar. Die Unterlagen erstrecken sich auf einen Kreis von vierundzwanzig Ländern und beruhen zum größten Teil auf den offiziellen nationalen Bibliographien, oder sofern diese nicht vorhanden sind, auf der Mitarbeit von Lektoren und Bibliothekern im Ausland; nur für fünf Länder (Rußland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien) wurden die Listen des vom »Institut für geistige Zusammenarbeit« in Paris herausgegebenen »Index translationum« zugrunde gelegt. — Die ermittelten Zahlen können aus verschiedenen Ursachen trotz sorgfältiger Nachprüfung nicht in allen Fällen unbedingte Richtigkeit beanspruchen, sodaß die statistischen Angaben z. T. nur als Näherungswerte angesehen werden dürfen. Dies gilt vor allem auch für die Sowjetunion, die bei den folgenden Betrachtungen über die Stellung des übersetzten deutschen Buches in den einzelnen Ländern nicht berücksichtigt ist. Es wurde ferner hier darauf verzichtet, die sehr einflußreiche Rolle im einzelnen zu kennzeichnen, die das Emigrantenchrifttum sowohl auf schöngeistigem wie auf politischem Gebiet in den meisten Ländern spielt. — Um eine ungefähre Vorstellung des geistigen Austauschs zu vermitteln, ist am Ende jeden Abschnitts ein kurzer Hinweis auf die von Deutschland neu aufgenommenen Übersetzungen gegeben.

In Großbritannien hat die seit 1935 zu beobachtende Aufwärtsbewegung in der deutsch-englischen Übersetzungstätigkeit angehalten: sie ist mit dem stattlichen Anteil von 46% (gegen 36% im Vorjahr) an der Gesamtzahl der neu übersetzten Werke beteiligt, deren Entwicklung im übrigen jedoch nicht mit dem starken Steigen der englischen Buchproduktion — auf die Rekordzahl von 16 572 Werken! — gleichen Schritt ge-

halten hat, sondern mit 381 Neuerscheinungen um 61 Einheiten gegen 1935 zurückgeblieben ist. (Die englische Statistik der Übersetzungen zählt nur die Erstausgaben, nicht die Neuauflagen.) Der deutsche Beitrag von 241 Werken setzt sich aus 179 Erstausgaben und 62 Neuauflagen zusammen. Die seit Jahren erkennbare Bevorzugung bestimmter Gebiete tritt auch im Berichtsjahr deutlich hervor: das größte Interesse beansprucht die Schöne Literatur mit 74 Werken, daneben behauptet sich — sehr verständlich in England, das heute »das Land der Lebensbeschreibungen und Geschichtsbücher« genannt wird — die starke Gruppe der historischen, politischen und biographischen Darstellungen (36); sehr rege ist die Teilnahme an religionswissenschaftlichen Abhandlungen (21), an naturwissenschaftlichen, namentlich physikalischen Forschungen (15) und an philosophischen und psychologischen Untersuchungen (15). Die lebhaft beachtete Kunst- und musikwissenschaftlichen Schrifttum (20) hat dagegen aus früheren Jahren keine Parallelen.

Um einige charakteristische Werke hervorzuheben, seien im folgenden ein paar Beispiele aus den verschiedenen Gebieten angeführt: Das Reich der Dichtung ist vertreten durch Rilkes »Sonette an Orpheus«, die namhafte Romanliteratur durch Th. Kröger »Das vergessene Dorf«, G. von Le Fort »Der Schleier der Veronika«, E. Studen »Die weißen Götter« und Ernst Wiechert »Die Majorin«. Aus dem historischen und biographischen Schrifttum ragen hervor die Übersetzung eines Teiles der umfassenden »Englischen Geschichte im 18. Jahrhundert« von Wolfgang Michael, die für weitere Kreise berechnete Darstellung der deutschen Geschichte von G. Pinnow, die Erinnerungen des Grafen Bernstorff und die Biographien von Corti »Elisabeth« und »Der Zauberer von Homburg«. — Die nationalsozialistische Literatur kommt mit einem Auszug über die Rassenfrage aus Adolf Hitlers »Mein Kampf« zu Wort. — Das theologische Gebiet weist von protestantischen Autoren die Namen von Karl Barth, Emil Brunner, Martin Dibelius, Karl Heim und Rudolf Otto auf, von katholischen Otto Karrer, Karl Pflieger und Erich Przywara. — Aus dem naturwissenschaftlichen Schrifttum werden vor allem die neuesten Ergebnisse der modernen Physik berücksichtigt (Max Planck) sowie populäre Darstellungen herangezogen mit Ernst Zimmers »Umsturz im Weltbild der Physik« und Paul Karlsons »Du und die Natur. Physik für jedermann«.

Die Vereinigten Staaten, denen das Berichtsjahr eine Überwindung der lange währenden Krise auf dem Büchermarkt und eine Steigerung der Produktion auf 10 436 Werke gebracht hat, zeigen eine starke Verwandtschaft der Interessengebiete mit denen Englands, wie die beträchtliche Zahl der in beiden Ländern gleichzeitig herausgegebenen Übersetzungen (66)